

Chronik Kolpingsfamilie Köln-Worringen

zum
75-jährigen Jubiläum
1949-2024



Solange uns Gott Kräfte verleiht, schaffen wir rüstig und wohlgemut weiter. Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen.¹

¹ Zit. aus: Adolph Kolping, Auf dem Glauben ruht das Leben. Textauswahl von Prälat Heinrich Festing, Kevelaer 1987, S. 79.

KOLPINGSFAMILIE

Unsere Kolpingsfamilie - eine Gemeinschaft

Anfänge

Die Geschichte unserer Kolpingsfamilie begann 1949, als der damalige Worringer Pastor Anton Tannenbaum, liebevoll „Christbaums Tünn“ genannt, eine große Anzahl an Handwerkern, Landwirten und Arbeitern zu einer ersten Versammlung am 17.01.1949 einlud. Zu dieser ersten Zusammenkunft wurden ca. 200 Einladungen verteilt, woraufhin 80 Teilnehmer erschienen. Der Generalsekretär des Kolpingwerkes, Dr. Franz-Josef Wothe, hielt einen ca. 1,5-stündigen Vortrag über die Bedeutung des Kolpingwerkes in der Gegenwart. Da das Verlangen nach Geselligkeit und Vereinsleben nach Ende des 2. Weltkriegs bei allen groß war, kam es am 17.01.1949 am Fest von Antonius des Einsiedlers, dem zweiten Pfarrpatron unserer Pfarrgemeinde, zur Gründung der Kolpingsfamilie Köln-Worringen. Im Protokollbuch ist nachzulesen, dass sich an diesem Tag 50 Männer und Jungmänner als Mitglieder eintrugen.

Am 25.01.1949 wählte man bereits mit Jakob Figgen als verantwortlichen Senior und Peter Greis als Altsenior den ersten Vorstand.

Das Gründungsfest am 08.05.1949 war erster Höhepunkt des jungen Vereinslebens. Mit der Bannerweihe vollzog man die Aufnahme der Mitglieder in die Kolpingsfamilie.

Der erste Vorstand setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Gründerpräses	Pastor Anton Tannenbaum
Altkolping (verheiratete Männer):	Peter Greis (Altmeister) Hans Mannebach (Kassenwart)
Aktive Gruppe (unverheiratete Männer):	Jakob Figgen (Senior) Josef Voss (Schriftführer) Theodor Esser (Kassierer)

Im Mittelpunkt der ersten Jahre standen Vorträge, die der Wissensvermittlung dienten, so z.B. Deutsch- und Rechenkurse. Wöchentliche Vorträge über Wissenschaft, Religion und sog. Meistervorträge rundeten dieses Gebiet ab. Referenten waren oft Worringer Lehrer und der jeweilige Präses. Geselliger Höhepunkt sowohl für die Kolpingsfamilie als auch für ganze Pfarrgemeinde war das jährliche Oktoberfest im Saale Lutz (ehemals Gasthaus „Zur Krone“).

Theateraufführungen, einstudiert von Peter-Josef Glasmacher und Theo Esser, waren damals genauso beliebt wie Quizabende. Sogar Ausflüge und größere Ferienfahrten wurden durchgeführt, so z.B. 1953 zum 100-jährigen Bestehen der Kolpingsfamilie Klagenfurt mit einem Besuch in Venedig und 1958 nach Garmisch-Partenkirchen.

Der frühe Tod von Präses Anton Tannenbaum am 18.01.1953 konnte noch durch die tatkräftige Nachfolge der Kapläne Busch, Hoppe und Pier aufgefangen werden. Auf der Generalversammlung am 02.01.1956 wurden Pfarrer Busch und Kaplan Pier zu Ehrenpräses ernannt. Am 22.04.1956 übernahm dann Pfarrer Heinrich Gellissen das Amt des Präses unserer Kolpingsfamilie.

Schwierige Zeiten

Gegründet als praktisch reiner Handwerksverein, öffnete sich die Kolpingsfamilie schnell auch anderen Berufsgruppen. Diese Öffnung war den damaligen älteren Mitgliedern allerdings nicht so recht. Zudem fehlte ab 1956 die Unterstützung durch den Präses, da Pastor Gellissen ein gespaltenes Verhältnis zur Kolpingsfamilie hatte. Sinkende Mitgliederzahlen und ein geringerer Besuch bei Veranstaltungen waren die Folge. Nach sechs Jahren Amtszeit erklärte Pastor Gellissen, dass er das Amt als Präses aufgrund von Arbeitsüberlastung nicht mehr ausüben könne, und trat zurück (1962). Es folgte als neuer Präses Kaplan Hey. Er wurde am 25.09.1967 vom Altsenior Paul Lutz verabschiedet. Zitat aus dem Protokollbuch: „Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit überreicht der Altsenior Paul Lutz dem scheidenden Präses eine Seemannspfeife, mit Tabakbeutel, eine Kiste Zigarren und eine Flasche Rum.“

Ihm folgte Kaplan Werner Heß, der die nachfolgenden Jahre als Präses wirkte. Erst am 26.05.1968 konnte er jedoch zum neuen Präses gewählt werden.

In den Jahren 1949 bis 1970 bekleideten neun verschiedene Männer den Posten des Altseniors.

Der Nikolaustag 1970 ging in die Geschichte der Kolpingsfamilie ein. Die Tagesordnung bestand aus drei Punkten:

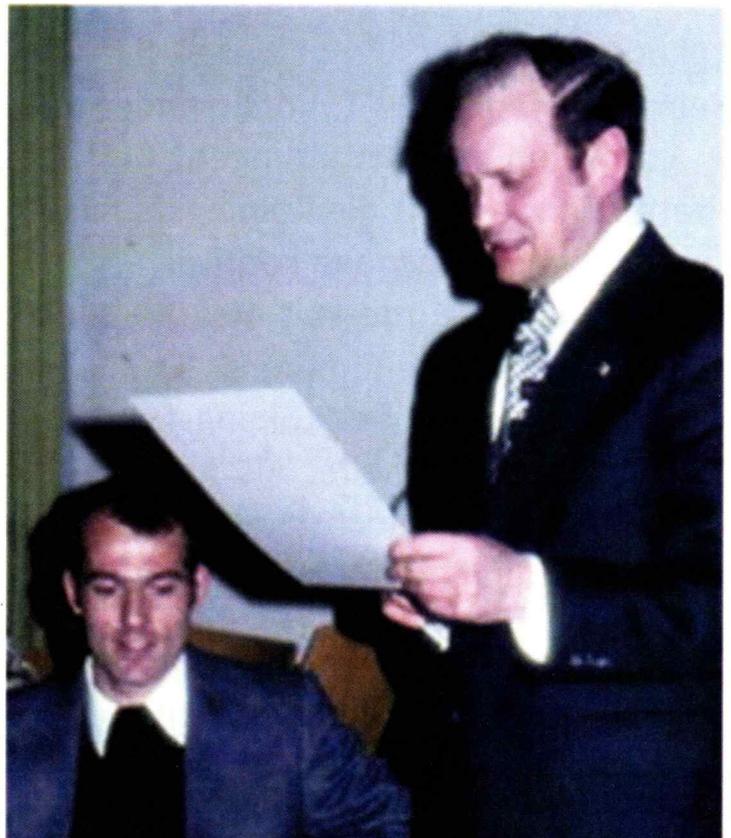
1. Jahresbericht (Dieser fiel dann aus, da der Schriftführer sich auf Grund dringender persönlicher Angelegenheiten entschuldigt hatte.)
2. Kassenbericht
3. Entlastung des Vorstands und Abstimmung über das Weiterbestehen der Kolpingsfamilie, Neuwahl

An dieser Generalversammlung nahmen allerdings nur 18 Mitglieder teil, sechs waren entschuldigt. Aufgrund der schlechten Besucherzahlen auf den Veranstaltungen der Kolpingsfamilie legte der gesamte Vorstand sein Amt nieder. Als Gründe wurden die „modernen Zeitverhältnisse“ und mangelnde Werbung seitens der Geistlichkeit bei den Jugendgruppen genannt. Man überlegte, die Kolpingsfamilie aufzulösen oder in eine andere zu fusionieren. Die dazu laut Satzung benötigte 4/5-Mehrheit kam jedoch nicht zustande. Für ein Weiterbestehen entschieden sich elf Mitglieder, für eine Auflösung sechs Mitglieder und ein Mitglied enthielt sich. Nun musste ein neuer Vorstand her. Peter Greis stellte sich zur Wahl des Altseniors und wurde mit 13 Stimmen und fünf Enthaltungen gewählt.

Aufschwung

Mit der Wahl von Peter Greis zum 1. Altsenior (06.12.1970) steuerte die Kolpingsfamilie wieder in ruhige Fahrwasser. Gemeinsam mit dem neuen Präses Karl-Josef Nies gelang es dem neuen Vorstand mit den Mitgliedern Heinrich Nelles, Wilhelm Moll, Peter Hüscher und Mathias Meurer, den Verein wieder auf Kurs zu bringen.

Auf dieser Basis wurde dann am 05.05. 1974 das 25-jährige Jubiläum im Jugendheim begangen. Nach dem offiziellen Teil spielte die Tanzkapelle Löhr bei guter Stimmung auf. Anlässlich des Heiligen Jahres organisierte Karl Josef Nies in Zusammenarbeit mit der Kolpingsfamilie Dellbrück eine Mitgliedswallfahrt nach Rom. Nach gut drei Jahren fand am 03.05.1975 eine Abschiedsfeier anlässlich des Weggangs von Kaplan Karl-Josef Nies statt. Josef Voß hielt die Laudatio und überreichte Kaplan Nies für sein tatkräftiges Wirken eine bronzene Kerzenschale mit Kerze, ein Bildnis von Adolf Kolping sowie eine Urkunde, die Kaplan Karl-Josef Nies zum Ehrenpräses der Kolpingsfamilie auszeichnete.



Sein Erbe, die Nachfolge im Amt des Präses, übernahm auf der Adventsfeier am 15.12.1975 Pastor Gerhard Dane.

Im Protokoll ist hierzu zu lesen: „Nachdem noch ein Adventslied gesungen wurde, gab P. Greis bekannt, dass H. Pastor Dane sich bereit erklärt habe als Präses für die Kolpingsfamilie mitzuwirken. Durch die Überreichung von Urkunde und Nadel wurde H. Pastor Dane unter Beifall in sein Amt eingeführt.“

In den folgenden Jahren entwickelte der Vorstand neue Ideen zur Bekanntmachung von Veranstaltungen der Kolpingsfamilie, so z.B. die Nutzung des Schaukastens und die Weiterleitung von Informationen aus dem Verein an die Presse. Man strebte einige gemeinsame Veranstaltungen mit der Katholischen Arbeiternehmerbewegung (KAB) an. Bildungsabende sollten jeweils von beiden Vereinen veranstaltet werden. Man bemühte sich, auch externe Referenten für die Themenkreise zu gewinnen. Ein Weihnachtsbasar wurde zusammen mit der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) ausgerichtet.

Er fand sofort großen Zuspruch, so dass eine Spende von DM 3.000,- nach Brasilien weitergeleitet werden konnte. Mit dem ausgewogenen Programmangebot stabilisierte sich die Mitgliederzahl und auch die Teilnahme an den Veranstaltungen. Dies war durchaus der Verdienst des Vorstandes und seines Vorsitzenden Peter Greis.

Mit der Generalversammlung im Juni 1978 legte Peter Greis sein Amt als Vorsitzender nieder. Aufgrund der Verdienste um die Kolpingsfamilie wurde er auf Antrag von Josef Voß zum ersten Ehrenvorsitzenden unter großem Applaus der Mitglieder gewählt.

In seine Fußstapfen als 1. Vorsitzender trat sein Schwiegersohn Hartmut Warnke. Mit geselligen Veranstaltungen und Besichtigungen wurde das Programm weitergeführt, sodass die Kolpingsfamilie in den kommenden Jahren wieder viele neue Mitglieder gewinnen konnte.

Am 01.07.1978 wurde mit Helene Jungk das erste weibliche Mitglied in die Kolpingsfamilie aufgenommen.

1980 veranstaltete die Kolpingsfamilie zum Thema „Christ und Politik“ drei Seminare im Jugendheim. Als Referenten traten auf: Prof. Dr. Norbert Trippen (Kirchenhistoriker, Hochschullehrer und Mitglied des Kölner Domkapitels), Karlheinz Bräuer (NRW-Landtagsabgeordneter, Sprecher der SPD-Fraktion), Marlies Robel, Peter Paul Nessler (Ratsmitglied der Stadt Köln) und Dr. Thomas Vetterlein.

Mit der Aufnahme von zehn Jugendlichen am 01.07.1980 kam es zur Gründung einer Jungkolping-Gruppe, aus deren Reihe in den kommenden Jahrzehnten zwei Vorsitzende hervorgingen.

Zum Kolpinggedenktag am 7.12.1980 schenkten anlässlich ihrer 25-jährigen Mitgliedschaft Heinz-Theo Klöcker, Mathias Meurer und Theo Schweden der

Kolpingsfamilie eine neue Fahne, die am Kolpinggedenktag im Folgejahr, am 6.12.1981, während der hl. Messe gesegnet wurde.

1981 erreichte die Kolpingsfamilie mit 101 Mitgliedern ihren bis dahin höchsten Mitgliederbestand ihrer Vereinsgeschichte. Damit gehörte die Worringer Kolpingsfamilie damals zu einer der größten in Köln. Nach 20 Jahren Vorstandsarbeit schied Mathias Meurer als Kassierer aus. Sein Nachfolger wurde Axel Hoegen. Rita Lutz berief man als Vertreterin der Kolpingjugend in den Vorstand.

Adam Reiter druckte das Mitteilungsblatt „Unter uns“, welches übrigens noch erscheint. Darin wurde das Monatsprogramm vorgestellt und aktuelle Informationen zu Geburtstagen, Jubiläen, Neuaufnahmen und Todesfällen bekanntgegeben.

Am 27.11.1983, dem Kolpinggedenktag, wurde Peter Greis für seine 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.



Mit Christoph Schumacher begann eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Er übernahm die Gestaltung des Schaukastens. Veranstaltungen der Kolpingsfamilie sollten der Presse zur Bericht-erstattung mitgeteilt werden.

Neue Wege

Im Oktober 1985 wurde eine umfangreiche Umweltaktion in den Rheinwiesen gestartet. Ausgerüstet mit Handkarren und Müllsäcken säuberte die Kolpingsfamilie die Worringer Rheinaue. Bei der im Anschluss stattfindenden Messe wurden symbolisch Müllsäcke mit Umweltmüll am Altar aufgestellt.

Insgesamt fand seit 1985 eine inhaltliche Neuausrichtung im Programm der Kolpingsfamilie statt. So wurden z.B. Sachgruppen in der Bildungsarbeit eingeführt. Höhepunkte der Bildungsarbeit wurden die sehr beliebten Bildungswochenenden in verschiedenen Kolpinghäusern.



Bildungswochenende 1991 Wissen/ Sieg



Bildungswochenende 2014 „Maria in der Aue“



Bildungswochenende 2024 „Haus Marienberge“

Zahlreiche gesellige Veranstaltungen wie Weinfeste, Wandertage, Maisingen, Kirmestreff und der karnevalistische Tanzabend bereicherten das Vereinsleben.

Am 24.03.1986 verstarbt der Ehrenvorsitzende Peter Greis.

Im Juni 1988, anlässlich der 700-Jahrfeier der Schlacht bei Worringen, beteiligte sich die Kolpingsfamilie Worringen am historischen Handwerkermarkt mit einem Brotstand. In mittelalterlichen Kostümen wurde Ritterbrot an die Besucher verkauft.

Am 06.05.1989 beging die Kolpingsfamilie ihre Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen in der Worringer Tennishalle. Mit einem Besuch des Geburtshauses des Gesellenvaters Adolf Kolping wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten abgeschlossen. Der Verein zählte zu diesem Zeitpunkt 100 Mitglieder. Paul Lüdke wurde zu Ehrenmitglied ernannt.

Im Oktober 1990 wurde der erste Worringer Pflanzentausch-Markt durchgeführt. Mit vielen helfenden Händen verwandelte sich der St. Tönnis-Platz in eine bunte, abwechslungsreiche Landschaft. Hobbygärtner wurden aufgerufen, ihre zu üppig gewachsenen Pflanzen aus dem Garten auszustecken und zum kostenlosen Tausch auf dem Markt anzubieten. Das Angebot an Pflanzen und Samen war erstaunlich vielfältig und reichhaltig. Das allgemeine Angebot wurde noch durch ansprechende Basteleien, Trockengebinde, selbstgemachte Marmeladen und Kräuterschnäpse abgerundet. Außerdem wurde eine Beratung zur Schädlingsbekämpfung, Bodenuntersuchungen sowie externe Informationen vom BUND für Naturschutz oder der Stadt Köln zur Kompostierung angeboten. Mit dem Erlös aus dieser Aktion konnten mehrere Projekte in der dritten Welt durch Spenden unterstützt werden. Mit der Sondervorstandssitzung am 26.11.1990 beschloss der Vorstand, eine „Kindergruppe“ zu gründen. Der Vorstand war sich darüber einig, dass nur über die Nachwuchsarbeit junge Mitglieder an den Verein herangeführt werden. Ein

weiteres Ziel war es, mit dieser Gruppe auch den Kreis der jüngeren Eltern zu gewinnen. Die Betreuung der jungen Gruppe übernahm federführend Klaus Rath und Willi Thoma. Sie wurden von ihren bisherigen Aufgaben im Vorstand entbunden. Der Vorstand bewilligte für die Gruppenarbeit ein Budget von DM 500.-.

Die ersten Veranstaltungen fanden anfangs positive Resonanz bei den Kindern. Trotz großen Einsatzes und Kreativität der Gruppenleiter kam das Projekt „Kindergruppe“ jedoch nicht zum erfolgreichen Durchbruch, sodass das Angebot aufgrund einer zu geringen Teilnahme wiedereingestellt werden musste.

Im Advent 1995 übernahm die Kolpingsfamilie die Organisation der ökumenischen Seniorenadventsfeier der Pfarrgemeinde, da sich die Katholischen Arbeiternehmerbewegung (KAB), die diese Aufgabe zuvor innegehabt hat, auflöste. Diese Feier fand jährlich im Vereinshaus statt und war für die Senioren von großer Bedeutung. Nahezu 250 Senioren erfuhren das Gefühl und das glückliche Bewusstsein, noch zur Gemeinde dazuzugehören und zu spüren, dass man nicht vergessen ist.

Die Gemeinde Kerpen feierte die Wiederkehr der Priesterweihe und Primiz von Adolph Kolping am 17.04.1995. Auch die Kolpingsfamilie Worringen war mit etlichen Mitgliedern und Banner dabei.

Die 2000er Jahre

Präses Gerhard Dane schrieb einmal im WOPP: „Die Kolpingsfamilie ist wie die Feuerwehr, wenn man sie braucht, ist sie da.“ Pfarrer Alexander Lubomierski bekleidete in den Jahren 1995 bis 1997 das Amt des Präses. Sein Nachfolger wurde bis ins Jahr 2002 Pfarrer Karl Bert Matthias.

Am 01.03.2000 legte Hartmut Warnke nach 22 Jahren sein Amt als 1. Vorsitzender nieder. Folgerichtig wurde Hartmut Warnke am 03.07.2000 auf einer Sonderversammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der Kolpingsfamilie ernannt. In seine Fußstapfen trat dann Marietta Wirtz, die als erste weibliche Vorsitzende zehn Jahre lang die Kolpingsfamilie weiterführte. Es war eine Zeit des Umbruches. Nicht genug, dass Hartmut den Vorstand verlassen hatte, ihm folgten nach und nach der komplette „alte“ Vorstand. Marietta Wirtz schaffte es jedoch, neue junge Mitglieder für die Vorstandsarbeit zu gewinnen.

Im Jahr 2001 veranstaltete die Kolpingsfamilie ihren ersten Büchertrödelmarkt. Dieser wurde fester Bestandteil im Kalenderjahr der Kolpingsfamilie. Man entschied den Erlös einem Suppenküchenprojekt in Czernowitz/Ukraine zur Verfügung zu stellen. Otto Wördemann hatte den Kontakt zu Ludwig Markuliak, der der Vorsitzender der dortigen Kolpingsfamilie war.

Otto und Elsbeth Wördemann engagierten sich des Weiteren besonders in der Seniorenarbeit und organisierten für diese große Gruppe zahlreiche Ausflüge und Besichtigungen.

Pfarrer Stefan Weißkopf bekleidete von 2003 bis 2013 das Amt des Präses im Vorstand.

In den 2000er Jahren fanden Veranstaltungen wie Radrallyes, Familienausflüge, Tage des offenen Gartens, karnevalistische Tanzabende, die Bildungsabende „Klassik & Wein“, die Teilnahme an den Gebrauchtkleidersammlungen des Bezirks und viele Bildungsveranstaltungen statt.

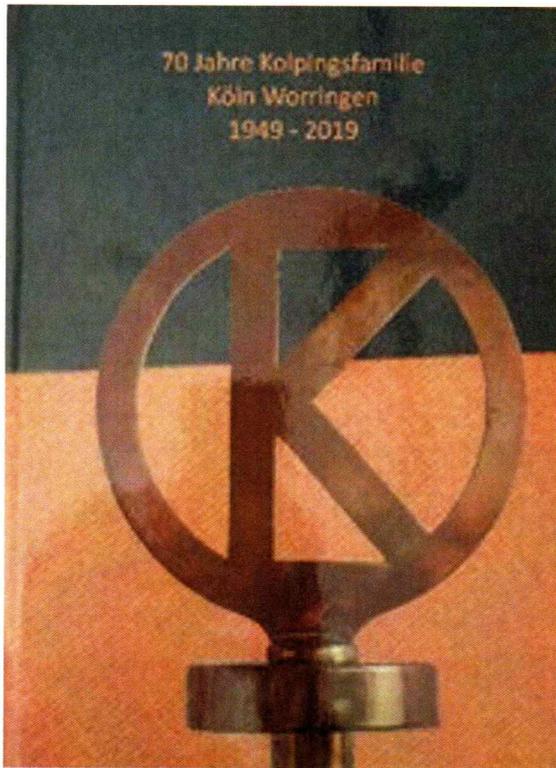
Auch gemeinsame Jahresreisen wurden durchgeführt. So begab man sich gemeinsam nach Berlin, in den Schwarzwald, nach Weimar und nach Bremen.

Im Jahr 2008 wurden Mathias Meurer und Andreas Wirtz für ihre Verdienste und geleistete Arbeit für den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Im Jahr 2009 feierte die Kolpingsfamilie ihr 60-jähriges Jubiläum. Der extra dafür gegründete Jubiläumsausschuss plante ein buntes Jahresprogramm. Ein Highlight war das organisierte Platzkonzert auf dem St.-Tönnis-Platz am 06.06.2009. Beim Jubiläumsausflug ging es mit Bus und Schiff nach Mainz. Bei einem gemeinsamen Besuch des Worringer Friedhofs wurden Steine, die mit dem „Kolping-K“ bemalte wurden, auf die Gräber der verstorbenen Mitglieder gelegt. Im Rahmen ihres sozialen Engagements und der Tatsache, dass es auch im eigenen Heimatort finanziell benachteiligte Familien gibt, wurde die Spendenaktion „Worringer Sterne: Sterne kaufen, Freude schenken“ ins Leben gerufen. Durch den Erlös des Verkaufs von Holzsternen im Wert von 2 Euro bei verschiedenen Veranstaltungen in der Adventszeit (z. B. Weihnachtsbaumaufstellung des Bürgervereins Worringen, Ökumenisches Seniorenfest usw.) konnte zahlreichen, finanziell schlechter gestellten Familien mit z.B. Lebensmittel-, Bekleidungs- oder Spielwarengutscheinen eine Freude bereitet werden. Diese Aktion wird nach wie vor durchgeführt. Das Jubiläumsjahr endete mit der Abschlusstagung des Festausschusses.

Marietta Wirtz legte 2010 das Amt der 1. Vorsitzenden nieder. Andreas Hackmann wurde für ein Jahr in dieses Amt gewählt. Ihm folgte Thomas Büchel, der die Kolpingsfamilie bis 2019 führte. In dieser Zeit bekleideten Herr Diakon Michael Ruland (2014 bis 2016) und Pfarrer Thomas Wolff (2016 bis 2021) das Amt des Präses.

2013 wurden Axel Hoegen, Hans Erpenbach und Adam Reiter zu Ehrenmitgliedern ernannt. Im Jahr 2015 wurde im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein neuer Satzungsentwurf vorgestellt und einstimmig beschlossen. Die Kolpingsfamilie ist seitdem ein „nicht eingetragener Verein“, mit eigener Satzung und den daraus resultierenden Rechten und Pflichten.



2019 wurde das 70-jährige Jubiläum groß gefeiert. Es gab eine Jubiläumsausstellung in den Räumen des Worringer Heimatarchivs, einen Ausflug „Tour de Ruhr“ ins Ruhrgebiet, ein Fotobuch, welches das Leben der Kolpingsfamilie in den letzten 70 Jahren bildlich festhält, und einen Festgottesdienst mit anschließendem Gemeindeempfang. Beim Kolpinggedenktag 2019 ehrte die neue 1. Vorsitzende Tanja Schmidt Anton Lierenfeld als letztes noch lebendes Gründungsmitglied zu seiner 70 Jahre dauernden Vereinszugehörigkeit.

Nach dem 70-jährigen Jubiläum im Jahr 2019 brach 2020 die Corona-Pandemie aus und die Aktivitäten der Kolpingsfamilie kamen fast

zum Erliegen. Vorstandsversammlungen wurden online abgehalten und es gab einige „Verteilaktionen“ an die Mitglieder (zu Weihnachten, Karneval und Ostern), um wenigstens so den Kontakt zu halten. Viel Kreativität war nötig, um das Versammlungsverbot zu bewahren. So standen u.a. Kreuzwege, die man allein begehen konnte, und erleuchtete Weihnachtsfenster, die man besuchen konnte, im Angebot. Der Bücherverkauf, die Generalversammlung, die Gebrauchtkleidersammlungen und die Aktion „Worringer Sterne“ fanden auf Abstand statt. Ein Kolpinggedenktag und die Generalversammlung 2020 konnten dann auf Grund der geltenden Coronaschutzverordnung nicht durchgeführt werden.

2021 fand wieder eine Generalversammlung statt. 28 Mitglieder trafen sich unter aktuell geltenden Coronaauflagen im Saal des Vereinshauses. Da Herr Pfarrer Wolff aus zeitlichen Gründen nicht mehr für das Amt des Präses zur Wahl stand, entschied man sich für die Wahl einer geistlichen Leiterin, welches von Stefanie Ditscheid bekleidet wurde. „Coronakonform“ fand in diesem Jahr auch wieder ein Kolpinggedenktag statt.

Alle Anwesenden mussten hierfür einen negativen Testnachweis vorweisen. An diesem Tag wurden Franz-Josef Figgen und Anton Bahns für 65 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Ab Januar 2022 war dann wieder ein einigermaßen geregeltes Vereinsleben möglich, so dass ab diesem Zeitpunkt Bildungsabende, Kolpinggedenktage oder Familienbildungswochenenden im Haus „Arche Noah“ in Marienberge in Präsenz durchgeführt werden konnten.

Mit Ausbruch des Ukrainekrieges im Februar 2022 wurden die freundschaftlichen Kontakte zu Ludwig Markuliak aus gegebenem Anlass intensiviert. So generierte die Worringer Kolpingsfamilie Spendengelder, mit denen die Opfer des Ukrainekrieges und die Arbeit der Kolpingsfamilie in Czernowitz unterstützt werden konnten. Auch für die Flutopfer des Ahrtals zeigte man sich solidarisch und organisierte einen Popup Weinverkauf, dessen Erlös an die freiwillige Feuerwehr Rech gespendet wurde.

Seit ihrer Gründung vor 75 Jahren hat sich die Kolpingsfamilie Worringen die aktive Mitgestaltung des Gemeindelebens auf die Fahne geschrieben. Aktionen in der Öffentlichkeit, wie „Tempo 30“, Umweltaktionen in der Worringer Aue, politische oder religiöse Bildungsabende, Besichtigungen (z.B. der Kölner Moschee), der Weinstand auf der Worringer Kirmes, der Pflanzentauschtag, der Büchertrödelmarkt, Familienbildungswochenenden, Spendenaktionen für karitative Projekte (in den letzten 20 Jahren für das Sozialprojekt in Czernowitz/Ukraine oder zuletzt 2022 auch für die Flutopfer im Ahrtal) tragen unverwechselbar die Handschrift der Kolpingsfamilie. All dies ist nur ein kleiner Bogen, der sich über viele Jahre Vereinsleben der Kolpingsfamilie Worringen spannt. Eine „Familie“ lebt dadurch und davon.



Rosenmontag 2023

Vorsitzende

1949-1951	Jakob Figgen
1951-1954	Theo Annas
1954-1960	Paul Lutz
1960-1961	Theo Schweden
1961-1963	Hans Freckmann
1963-1965	Hans-Peter Boes
1965-1967	Franz-Josef Bayer
1967-1968	Paul Lutz
1968-1970	Paul Dziendziol
1970-1978	Peter Greis
1978-2000	Hartmut Warnke
2000-2010	Marietta Wirtz
2010-2011	Andreas Hackmann
2011-2019	Thomas Büchel
ab 2019	Tanja Schmidt

Präsides

1949-1953	Pastor Anton Tannenbaum
1953	Kaplan Heinrich Busch
1954	Kaplan Gerhard Hoppe
1955	Kaplan Johannes Pier
1956-1962	Pastor Heinrich Gellissen
1962-1967	Kaplan Albrecht Hey
1967-1972	Kaplan Werner Heß
1972-1975	Kaplan Karl-Josef Nies
1975-1993	Pastor Gerhard Dane
1995-1997	Pastor Alexander Lubomirski
1998-2002	Pastor Karl-Bert Matthias
2003-2013	Pastor Stephan Weißkopf
2014-2016	Diakon Michael Ruland
2016-2021	Pastor Thomas Wolff
ab 2021	Stefanie Ditscheid (geistliche Leitung)

Ehrenpräses

03.05.1975	Pastor Karl-Josef Nies
------------	------------------------

Ehrenvorsitzende

01.06.1978 Peter Greis (verst.)
03.07.2000 Hartmut Warnke (verst.)

Ehrenmitglieder

Paul Lutz (verst.)
06.05.1989 Paul Lüdtkke (verst.)
30.11.2008 Andreas Wirtz
30.11.2008 Mathias Meurer (verst.)
24.11.2013 Adam Reiter (verst.)
24.11.2013 Axel Hoegen
24.11.2013 Hans Erpenbach

